

...Kälte...überall. Sie zog sich immer weiter durch den Körper. Eiskristalle versiegelten die Tränen und das Herz erstarrte zu Eis...

Der acht jährige Kato saß kniend auf der kalten Straße...es schneite und alles glitzerte weiß...nein! Nicht alles! Vor ihm hatte der Schnee eine viel schönere Farbe...Rot! Wundervolles, kräftiges Rot...und die Stimmen der Vergangenheit hallten wieder:

"Brüderchen? Hey Brüderchen! Hör mir doch mal zu-u! Ich will Dahlien zum Geburtstag! Dunkle, rote Dahlien! Ja? Schenkst du sie mir?"

"Nein!"

"Aber wieso denn nicht?!"

"Weil du im Winter Geburtstag hast! Da bekommt man keine Dahlien! Das müsstest du eigentlich wissen, schließlich bist du die ältere von uns."

"Ach bitte bitte! Wunderschöne rote Dahlien. Ich weiß, dass du welche bekommen kannst! Du kannst alles erreichen Brüderchen! Du kannst Alles, wenn du es nur willst!"

"Heute ist dein Geburtstag Sae. Du bist jetzt 13...ich...ich habe sogar deine Dahlien! Blutrote Dahlien...aber du hast gelogen! Sae! Warum hast du mich angelogen?!"

Yue Kato ließ sich in den Schnee sinken, die Blumen sanken zum Boden. Das Rot der Dahlien war tief und kräftig; es wirkte wie ein Leuchten auf dem farblosen Friedhof.

"Du hast gesagt, dass ich Alles kann! Du hast mich angelogen! Ich konnte dich nicht beschützen! Ich WOLLTE es, aber ich KONNTE es nicht! WIESO HAST DU MICH ANGELOGEN?!" Die kleinen Hände krallten sich in den Schnee, Tränen bahnten sich den Weg über seine Wangen...

"Das...sind doch die Dahlien,...die...die du haben wolltest...So Rot wie dein Blut im Schnee..."

Kato schrie und weinte. Das Blut zog sich durch den Schnee und die dunklen Haare seiner am Boden liegenden Schwester waren verklebt.

"Y...Yu-kun...bitte wein nicht...du musst weiter leben...es ist alles gut...alles..." Ihre Stimme versagte...der letzte Hauch des Lebens im Blick des zwölfjährigen Mädchens sagte nur noch ein Wort: ÜBERLEBE!

"Sae...SAE! Du darfst nicht sterben! SAE!"

Kälte...überall. Sie zog sich immer weiter durch den Körper. Eiskristalle versiegelten die Tränen und das Herz erstarrte zu Eis...

"Überlebe...", nuschelte Kato vor sich her, als er der Schnecke mit den Augen folgte. Es waren nur Bruchstücke von seiner Vergangenheit. Zerissene Teile des Schmerzes, die er schnell wieder aus seinem Kopf scheuchte.

Mit einem großen Schritt über die Schnecke lief er weiter, kramte in seiner Hosentasche und steckte sich eine Zigarette an. Ablenkung! Was sollte er noch mal machen? Ach ja. Den Schlüssel für die Schranke besorgen.

Langsam ging's Bergauf, wobei er immer noch brav auf den Boden starrte.

"Uwäh, was'n das?" Etwas Plattes und Grünes klebte auf dem Boden. Eine dünne, kleine rote Zunge hing seitlich zur Seite [3]. Es sah aus wie ein plattgefahrener Kandoo-Frosch (kennt ihr diese abartige Werbung? Toilettenpapier für Kinder? Ist doch echt bescheuert, mit was für'n Scheiß man alles Geld verdienen kann...)

Da musste Kato doch nun wirklich schmunzeln. In der dritten Klasse hatte er mal einen Frosch gefangen und in seine Tasche gepackt um ihn mit nach Hause zu nehmen [4].

Am Abend hatte seine Schwester helle Freude im Bett! Und Kato? Ja, der hatte sich erst mal verdünnsiert.

Aber genug von der Vergangenheit. Er ging schnurstracks weiter und lief am Parkplatz vorbei. Nun ging es steil nach oben, nicht viel, aber es war doch recht anstrengend. Droben angekommen verschnaufte er einen Augenblick. Ein kleines Holzhaus, eine weitere Schranke und Bollerwagen schlichen sich in sein Sichtfeld. Moment! Bollerwagen? Kato gaffte die fünf kleinen Kisten mit Rädern an. Ein kleines Schild machte darauf aufmerksam, sie nach der Benutzung wieder zurückzubringen. Wozu die Dinger wohl gut waren?

Nun viel ihm auch eine wettergegerbte Bank auf und ein Kind, welches auf der Bank saß und ihn wie blöde anstarrte. Nun ja blöde traf es nicht ganz...tödlich wohl eher. //Mamii!//

"Guck woanders hin!", forderte Kato den Jungen auf. Der Streckte nur seine Beine aus, an dessen Füßen Inliner statt Schuhe zu finden waren.

Kato beschloss den Knilch einfach nicht zu beachten und ging zur Holztür und klopfte zweimal.

"Brauchst 'nen Schlüssel?", kam eine kühle Stimme von der Bank neben ihm.

"Neee! Ich wollt nach Sprengstoff fragen, um die Schranke auf zu bekommen.", sagte der blonde Oberschüler sarkastisch.

"Den kann ich dir besorgen..."

Kato hämmerte inzwischen auf die Tür ein.

"Hey! KEINER DA!", brüllte der Junge neben ihm, gegen den Lärm an.

"Ach auch schon gemerkt! Danke, dass weiß ich selbst!" Kato ging einen Schritt von der Tür weg. Und nun? Warten? Mit dem Winzling?

"Ich dachte nur, dass man dich darauf aufmerksam machen sollte...schließlich hast du eben fast die Tür eingeschlagen."

"Tz...weißt du wann der Typ wiederkommt?"

"Jep!" Kato wartete, aber das Knabchen schaute ihn nur störrisch an.

"Klasse! Und WANN?"

"Nachdem er der Bande von Ausländern und Neuankömmlingen die Regeln des Platzes klar gemacht hat." Kato grübelte einen Augenblick...Ausländer?

"Welche Sprache sprechen die denn?"

"Ich glaub' Deutsch...kanns aber nicht wirklich verstehen...hihi."

Deutsch? Um Himmels Willen! DAS konnte dauern. Wie viele japanische Campingplatzwärter konnten schon Deutsch?

"Du hast gesagt, du kannst mir Sprengstoff besorgen?"

"Jo...aber ich hät' auch einen Schlüssel, den man benutzen könnte..." Und er schwenkte mit einem Schlüsselbund vor seiner Nase.

//Will der mich verarschen?!// "Und warum hast du das nicht vorher gesagt?"

"Du hast gesagt, dass du Sprengstoff haben willst und keinen Schlüssel. *g*"

"Du bist mir echt sympathisch! Wie heißt du, Rotschopf?"

"Du zuerst Blondie!"

"Pff...ich hab' zuerst gefragt!" uiui, wie zwei kleine Kinder.

"Tja, denn heißt du jetzt Blondie. Komm!"

"Häää...wohin?"

"Ich dachte du brauchst 'nen Schlüssel?"

"Ja, aber..."

"Na siehst du! Jetzt komm oder dein Wagen verschimmelt noch." Der Rotschopf fuhr gekonnt einmal um Kato herum. Mit Inliner, war der Kerl fast so groß wie Kato.

